

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)**

vom 14. Juli 2008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juli 2008) und **Antwort**

Privatisierung aus den Beständen landeseigener Wohnungsbaugesellschaften

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: In welchem Umfang wurden seit Anfang 2007 Wohnungen aus dem Bestand der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften (WBG) – aufgeschlüsselt nach privaten Käufern, Wohnungsunternehmen, Genossenschaften – veräußert?

Antwort zu 1: Seit Anfang 2007 wurden von den sechs landeseigenen Berliner Wohnungsbaugesellschaften insgesamt 4.567 Wohnungen veräußert. Die genauen Zahlen sind der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen.

	private Käufer/ Mieter incl. WBG in Privateigentum	WBG Land Berlin	Genossenschaften	sonstige	Summe
Gesobau	530	14	0	0	544
WBM	1.722	1.129	181	0	3.032
Stadt und Land	246	0	0	413	659
HOWOGE	5	0	0	49	54
GEWOBAG	28	0	0	0	28
DEGEWO	250	0	0	0	250
SUMME	2.781	1.143	181	462	4.567

Frage 2: Wie hoch waren – insgesamt und nach Einzelverkäufen aufgeschlüsselt – die Erlöse aus diesen Verkäufen und wofür wurden die Erlöse aus diesen Verkäufen verwendet?

Antwort zu 2: Die insgesamt von den sechs landeseigenen WBG erzielten Verkaufserlöse beliefen sich in der Summe auf 271,87 Mio. €

	Verkaufserlöse in Mio. €
Gesobau	16,69
WBM	159,40
Stadt und Land	69,90
HOWOGE	1,04
GEWOBAG	3,34
DEGEWO	21,50
SUMME	271,87

Die Erlöse sind überwiegend verwendet worden, um Unternehmensentschuldungen bzw. Umschuldungsmaßnahmen mit Zinsoptimierungseffekten zu betreiben. Eine Aufschlüsselung der Erlöse nach Einzelverkäufen würde das Geschäftsgeheimnis der Vertragspartner tangieren.

Frage 3: In welchem Umfang sind bei welchen landeseigenen WBG perspektivisch Wohnungsverkäufe zu erwarten bzw. geplant?

Antwort zu 3: Die Gesellschaften planen perspektivisch keine Bestandsverkäufe.

Die Wohnungen, die in bereits aufgeteilten und teilprivatisierten Beständen der Privatisierung zugeführt werden sollen, werden sukzessive als Eigentumswohnungen entsprechend den mit den Aufsichtsräten abgestimmten Planungen veräußert.

Frage 4: Plant der Senat im Gegenzug zu den Verkäufen auch Zukäufe von Wohnungen durch die landeseigenen WBG in Gebieten mit wenigen landeseigenen Wohnungsbeständen, um dort die soziale Durchmischung zu verbessern?

Antwort zu 4: Potentielle, größere Zukäufe sind in der derzeitigen Mittelfristplanung nicht vorgesehen. Unabhängig davon werden von einzelnen Wohnungsbau-gesellschaften Angebote Dritter regelmäßig geprüft, wobei sich der Fokus jedoch auf Objekte richtet, die sich territorial in den bereits vorhandenen Wohnungsbestand einfügen.

Berlin, den 12. August 2008

In Vertretung

Krautzberger

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. August 2008)